



**Obstsortendatenbank**

Textquelle:

# Unsere besten deutschen Obstsorten.



**Band III: Steinobst und Quitten.**

---

**IV. Auflage.**

---



# Aprikosen.

## Ambrosia-Aprikose.

### Tafel 1.

Reifezeit: Juli.

**Name und Heimat:** Lauche sagt in der Deutschen Pomologie V, 7, dass sie im Garten der Gartenbau-Gesellschaft zu Florenz gezogen und von da nach Frankreich gekommen ist. Der Baumschulenbesitzer Jamin zu Burg-la-Reine brachte sie im Jahre 1853 in den Handel. Von hier aus ist sie nach Deutschland gekommen, wo sie schnell verbreitet wurde.

**Gestalt:** Sehr gross, nach beiden Enden zugespitzt, hat eine tiefe Spalte. — **Haut:** Mittelstark, wollig, orangegelb, Sonnenseite schön rot angehaucht und dunkler punktiert. — **Fleisch:** Hellrotgelb, von vielen feinen Adern durchzogen, sehr saftig, zart, von melonenartigem, aromatischem Geschmack. — **Stein:** Sehr gross, runzlig; Bauchnaht scharf hervortretend. — **Stielhöhle** ziemlich tief und eng; Stempelpunkt kaum merklich.

Die Frucht ist wohl eine der schönsten und grössten Aprikosen, die wir kultivieren. Die Obsthändler im Rheingau nennen sie Mandel-Aprikose. Sie wird gern von ihnen gekauft. Deshalb soll man sie viel anbauen. Wegen der festen Haut verträgt sie den Versand recht gut.

Der Baum wächst kräftig und ist sehr fruchtbar. Die Sommertriebe sind hellgrün, an der Sonnenseite bräunlich-rot. Blätter sehr gross, eiförmig, zugespitzt, an der Basis oft herzförmig, am Rande scharf gesägt, glänzend. Blattstiel lang, schwach gefurcht, mit mehreren Drüsen besetzt; Augen gross, kegelförmig zugespitzt, zu 3—5, bräunlich.

---